

## Pressemitteilung

19. August 2020

### Änderung der Maskenpflicht geht nicht weit genug

Der Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen (LEB GemS SH) begrüßt, dass die Ministerin, zumindest in Teilen, endlich die Verantwortung übernimmt, den Schulleitungen den Rücken zu stärken und sie nicht länger mit ihren Entscheidungen allein zu lassen.

Dennoch geht uns dieser Schritt, eine Mund- Nasen- Bedeckung lediglich außerhalb des Klassenraums verpflichtend zu machen, nicht weit genug und wir halten es für notwendig, die Pflicht auch für den Unterricht von Ministeriumsseite festzulegen.

Viele Schulleiter haben es der Ministerin vorgemacht und sind damit größtenteils auf eine breite Zustimmung innerhalb der Elternschaft und Schülerschaft gestoßen.

Dass unter den gegebenen Bedingungen die Maske den besten Schutz bietet, ist wissenschaftlich erwiesen und es sollte endlich der Mut aufgebracht werden, hier klare Verbindlichkeiten auch im Unterricht zu schaffen.

Parallel müssen verständliche Bedingungen geschaffen werden, unter welchen eng begrenzten Umständen die SuS von der Pflicht ausgenommen werden können, oder Alternativen, wie z.B. ein Face-Shield, tragen können.

Es ist vollkommen unverständlich, dass in allen Teilen des öffentlichen Lebens Abstände und eine Maskenpflicht Gültigkeit haben, die Schulen, an denen sich hunderte Kinder treffen und ohne Einhaltung des Abstandes zusammenkommen, hiervon aber ausgenommen sind.

Diese Verantwortung für die Maskenpflicht im Unterricht kann nicht schon wieder auf die Schulleitungen abgewälzt werden. Es müssen aus Kiel endlich klare Ansagen erfolgen.

Für den LEB GemS SH



Thorsten Muschinski

Vorsitzender im Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen Schleswig-Holstein